

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

91 (30.7.1886)



Lokal-Nachrichten.

— Auf Schloß Mainau sind am Montag Abend 33. Kk. Hh. die Prinzessin Luise von Preußen und die Landgräfin Anna von Hessen, geb. Prinzessin von Preußen mit Höchstderen Sohn, dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen von Schloß Montfort zum Besuche eingetroffen. Die Höchsten Herrschaften waren von einem zahlreichen Gefolge begleitet und fand Höchstdenselben zu Ehren eine größere Hofstafel statt. Nachmittags 4 Uhr sind Ihre Königlichen Hoheiten über Konstanz nach Montfort zurückgekehrt. Am Montag Vormittag erhielten die Großherzoglichen Herrschaften den Besuch S. D. der Prinzessin Elise zu Fürstenberg aus Donaueschingen und Nachmittags jenen S. Kais. Hh. des Großherzogs und der Großherzogin von Toskana mit zahlreichem Gefolge aus Lindau, Höchstwelchen zu Ehren gleichfalls eine größere Hofstafel stattfand. Am Montag Abend machten die Großherzoglichen Herrschaften mit der Herzogin von Genua einen Ausflug nach Ueberlingen, besuchten dort das Münster und den Rathhausaal, fuhren dann gegen Sipplingen und Bodman, an dem Burghof vorbei und kehrten gegen 8 Uhr nach Mainau zurück. Die Großherzoglichen Herrschaften von Toskana verblieben Dienstag von 11 bis 4 Uhr auf Schloß Mainau und kehrten dann über Konstanz nach Lindau zurück. Am Sonntag Abend ist der Oberstallmeister von Holzling mit seiner Gemahlin, der Obersthofmeisterin, und deren Tochter nach Karlsruhe zurückgekehrt. Dienstag Abend ist der Königl. Preussische Gesandte von Eisendeker und Gemahlin von dort abgereist und begab sich nach Karlsruhe. Mittwoch Mittag traf S. Kais. H. die Prinzessin Leopold von Bayern geb. Erzherzogin Biela von Oesterreich zum Besuch der Großherzoglichen Familie auf Schloß Mainau ein.

— Unser hochverehrter hiesiger Landtagsabgeordneter Se. Exc. der Herr Wirkliche Geheimerath Dr. Lamey feierte am Dienstag seinen siebenzigsten Geburtstag. Dankbar erinnert sich, — schreibt die Karlsru. Ztg. — bei diesem Anlasse die große Zahl der Freunde und Verehrer des Jubilars der großen Verdienste des ausgezeichneten Mannes, dem es vergönnt war, als Richter und Lehrer, als Mitglied des Staatsministeriums, als Präsident der Zweiten Kammer des Landtags und der General Synode der evangelischen Landeskirche dem Fürsten, wie dem Volke unseres Landes während einer langen Reihe von Jahren die erspriesslichsten Dienste zu leisten und der durch die Bewiegenheit seines Charakters, durch sein unbeugsames Rechtsgefühl und die liebewürdige Milde und Bertschnlichkeit seiner Sinnesart die Hochachtung und das Vertrauen aller Parteien zu gewinnen und zu erhalten gewußt hat. Möge dem verehrten Manne die Rüstigkeit des Körpers und Geistes, deren er sich bisher erfreuen durfte, noch viele Jahre beschieden sein!

— Anlässlich der Heidelberger Jubiläumsfeier soll, wie man hört, auch im hiesigen Hoftheater eine musikalische oder dramatische Vorstellung zu Ehren der Festgäste der Universität in Aussicht genommen sein. Wenigstens vernimmt man, daß im Hoftheater alles hiezu in Bereitschaft gehalten wird.

— Da die Einhaltung der Vorschrift, wonach beim Eintritt in den Stadtgarten Seitens der Abonnenten die Karten regelmäßig vorzuzeigen sind, hin und wieder auf Schwierigkeiten stößt, bezw. eine fast komische Entrüstung her-

vorrust, dürfte darauf hingewiesen werden, daß auch in der Großstadt Frankfurt der Verwaltungsrath des Palmengartens neuerdings die Portiers strengstens angewiesen hat, sich von den Aktionären und Abonnenten jeweils beim Besuche des Gartens die Karten vorweisen zu lassen. „Da es leider immer noch Leute gibt, welche ihre Person für so wichtig halten, daß sie sich verwundern, wenn ein Portier sie nicht sofort als Abonnenten erkennt, so dürfte an der Hand obigen Vorbildes darauf hingewiesen werden, daß der allgemeinen Ordnung wegen beim Eintritt in den Stadtgarten ebenso wenig, wie z. B. auf der Eisenbahn oder im Theater zu Gunsten Einzelner Ausnahmen gemacht werden können. Macht es doch immer unter einer der Ordnung sich fügenden Menge einen sonderbaren Eindruck, wenn der Einzelne ohne Karte Einlaß begehrt, indem er sagt: Ich bin der Herr Soundso, Sie werden mich ja wohl kennen“ und sich dann höchlich verwundert, wenn man den berühmten Herrn Soundso nicht kennt. Würde man aber das übliche Vergessen der Abonnentenkarten in einzelnen Fällen hingehen lassen, so würde sich dasselbe ohne Zweifel sofort als allgemeine Uebung einbürgern und die Zahl der angeblichen Stadtgartenabonnenten sich ganz bedenklich vermehren.

— Im Kunstvereinssaale sind, nach vorübergegangener Pflanzenhaustemperatur, wieder neue Blüten und Früchte hervorgeproßt. Einen prächtigen „Rosenstrauß aus dem Garten ihrer Freunde“ hat Frl. S. Stromeyer zur Schau gestellt, malerisch geordnet, naturwahr gemalt und voll üppiger Frische. Auch Frau M. Hornmuth bietet frischgepflückte Rosen in einladend lieblicher Naturtreue dar, während Frl. Borgmann uns mit süßen Kirschen und Johannisbeeren — zum Zugreifen gemalt — erfreut. Diesen stillebenden Damen schließt sich Frl. S. Ley mit einer Schwarzwalddlandschaft an, welche in der lokalen Charakteristik sehr gelungen und in der Stimmung und Beleuchtung recht geschickt dargestellt ist. R. Weyßer in Baden-Baden führt uns eine äußerst malerische buntelebte Straße zu Scherrweiler i. Elsaß, welche dem ebenso gewandten und gewissenhaften, als künstlerisch hochbegabten Maler eine Fülle von interessanten architektonischen und genrebildlichen Motiven darbietet. Eifrige Studien in den verschiedenen Gebieten der Thiermalerei bekundet R. Strebel hier in vier Thierstücken von lebendiger, gutgezeichneter Auffassung. „Am Rhein bei Konstanz“ hat E. Voller hier eine hübsche, gutbeleuchtete Uferparthie als Motiv genommen, und Prof. E. Tenner erfreut uns wieder mit einer größeren vermuthlich holländischen Landschaft mit reichentwickelter Vordergrundparthie und hübscher Silhouette von dem beleuchteten Abendhimmel. Unsere Münchener Kunstvereinsgäste haben wieder eine reiche Kollektion von Landschafts- und Genrebildern gesendet, worunter mehrere koloristisch sehr wirksame Stücke zu verzeichnen sind. Namentlich möchten wir auf ein kleines Thierbildchen „Kagen“ von J. Adam und auf zwei größere Landschaften, „Herbstmorgen“ von Thiele und „Im Waldschlag“ von Rörr, besonders aufmerksam machen. Auch am „Chiemsee“ von Schizold verdient wegen der guten Gesamtwirkung erwähnt zu werden. Kunstfreunde, welche vielleicht wegen der seitherigen Kunstvereinstemperaturverhältnisse ihre Ausstellungsbegehre unterlassen haben, wollen wir auf diese reichhaltige Sammlung neuerer Zugänge hiermit hinweisen.

— Herr Oberberggrath Caroli hat der Kleinkinderpflege in der Durlacherstraße ein Geschenk von 100 M. zugewendet.

— Wie aus der Ankündigung in heutiger Nummer ersichtlich, hat man, einem vielseitigen Wunsche entsprechend, nunmehr für Sonntag in der Festhalle eine Aufführung des „Bettelstudenten“ und zwar zu ermäßigten Preisen in Aussicht genommen. Die Titelpartie singt der vom vorigen Jahre noch in so gutem Andenken stehende Tenorist Herr Philipp. Die Preise der ersten Sperrsitze sind für diese, jedenfalls eines starken Besuches sich erfreuende Sonntagsvorstellung auf 3 M. herabgesetzt.

— Am Montag, 2. Aug. Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$ Uhr wird das Füsilierbataillon des 3. Bad. Inf.-Reg. auf dem hiesigen Exerzierplatze ein Schießen mit scharfen Patronen abhalten. Das gefährdete Terrain wird durch Posten abgesperrt werden, deren Weisungen genau zu befolgen sind.

— Ausstellung für Handwerkskunst und Hauswirtschaft. Besonders lehrreich verspricht die Ausstellung auf dem Gebiete der Motoren für das Kleingewerbe zu werden. Bereits in einer früheren Mittheilung thaten wir einer bedeutenden Motoren-Ausstellerin, der „Gas-Motorenfabrik Deub“ Erwähnung; heute machen wir auf den neuen liegenden Gasmotor „Benz“ von der Rheinischen Gasmotorenfabrik Benz & Cie. in Mannheim aufmerksam. Dieser Motor zeichnet sich durch besonders zweckmäßige Konstruktion aus, welche es ermöglicht, die Kompression mit einem wirksamen Antrieb bei jeder Kurbelumdrehung zu verbinden; außerdem ist der Motor mit einer dynamoelektrischen Zündung versehen, welche viel sicherer und präziser wie die gewöhnliche Flamenzündung wirken soll; zugleich soll hierbei durch Fortfall der Flamme der den Flamenzündungsmaschinen anhaftende Gasgeruch vermieden werden. Es kann daher dieser Motor selbst in den kleinsten Arbeitsräumen ohne Belästigung für die Arbeiter Verwendung finden. Der Motor „Benz“ eignet sich für jede Art des Kleingewerbetriebes, ebenso auch für größere Betriebe, welche mit Unterbrechung arbeiten oder aber eigenes Gas zur Verfügung haben. Für Orte, wo kein Gas vorhanden ist, werden die Motoren zum Betriebe mit Gasolin, Ligroin, Benzol u. eingerichtet. Für elektrischen Betrieb werden die Motoren zweicylindrig gebaut; sie funktionieren dann in gleicher Weise wie doppelt wirkende Dampfmaschinen und erzeugen ein von jeder Schwantung freies Licht. Die Fabrik hat zur Beleuchtung des Brüsseler Rathhauses zwei Zwillingsmotoren à 20 Pferdestärken geliefert, welche ein vorzügliches Licht liefern sollen. Bis jetzt sind etwa 150 „Benz“-Motoren in Betrieb, die sich überall trefflich bewährt haben. Auf der Ausstellung wird die Fabrik durch je einen Motor zu 1, 2 und 4 Pferdestärken vertreten sein. — Das Schneidergewerbe wird außer durch andere interessante Gegenstände auch durch eine Zuschneide-Maschine von Philippohn & Lechner in Berlin vertreten sein. Diese Maschine hat den Zweck, die Scheere zu ersetzen und das gleichzeitige Zuschneiden einer Anzahl gleichartiger Kleidungsstücke zu ermöglichen. Das wesentlichste Organ dieser Maschine ist eine sehr schnell rotirende, runde Scheibe aus dünnem Stahlblech, deren scharf zugeschliffener Rand dazu dient, die zum Zuschneiden bestimmten Stoffe zu zertrennen. Diese werden in mehrfach übereinander gelegten Lagen auf einen Tisch ausgebreitet, die oberste Lage mit der Musterzeichnung, dem sogenannten Schnitt, versehen und hierauf die Messerscheibe, welche durch Nientransmission mit einem sich rasch drehenden Bewegungsmechanismus in Verbindung steht, von Hand aus an den Linsen des Modells entlang geführt. Das haar-scharfe, die Funktion der Scheere vollkommen erfüllende Mädchen folgt der führenden Hand gehorsam, ganz nach Erforderniß sich grad- oder bogenförmig vorwärts bewegend, und indem es gleichzeitig durch dreifig- bis hundertfache Stofflagen hindurch wirkt, gibt es den zu bearbeitenden Stoffen in sauberstem Schnitt die Formen des Modells. Die Zuschneidemaschine, welche für Tuch, Leinen, Leder und Ähnliches in gleicher Weise verwendbar ist, ist bereits in zahlreichen Werkstätten eingeführt und hat sich überall trefflich bewährt. Das auf der Karlsruher Ausstellung vorzuführende Exemplar wird gewiß nicht verfehlen, in Fachkreisen großes Interesse zu erregen. — Berichtigung. In unserer Mittheilung vom 26. d. Mts. über die Maschinenfabrik von Schwindt & Cie. (Fritz Dittler) befindet sich ein Fehler, es muß nämlich daselbst heißen: statt eine sogenannten Lorenz'sche Welle, eine von Lorenz in Karlsruhe gelieferte Welle.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafkammer Sitzung Grob. Landgerichts vom 28. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Philipp Hoof von Ultrip, zuletzt da-

hier, und Jakob Kurz von Oppenheim, zuletzt in Durmersheim, wegen Verletzung der Wehrpflicht je 200 M. Geldstrafe event. 6 Wochen Gefängnis. 2) Karl Stiefel von Hagsfeld wegen Fälschung und Betrugs 6 Monate Gefängnis. 3) Die Ehefrau des Philipp Oberfeld, Katharina geb. Fery von hier, wegen fahrlässiger Tödtung Freisprechung. 4) Hausbursche Josef Fischer von Ottenhöfen wegen Diebstahls 5 Monate Gefängnis. 5) Albert Daub von Bühlerthal und Adolf Utter von hier wegen Diebstahls, Daub 6 Wochen, Utter 10 Tage Gefängnis. 6) In der Anklagesache gegen Metzger Gustav Birnbräuer von Richtenhal wegen Beleidigung des Josef Liebmann von da, dieser als Widerbeklagter, wurde die Berufung des Privatklägers gegen das schöffengerichtliche Urtheil (Angeklagter 6 M. Geldstrafe, Privatkläger straffrei, aber Jeder zur Hälfte der Kosten verurtheilt) als unbegründet verworfen.

Vermischtes.

— Eine Stiefelwischmaschine — das ist das Neueste auf dem Gebiete der Erfindungen. Der Apparat besteht im Wesentlichen aus einem Fußgestell, einem darauf befestigten kleinen Schwungrad mit Handgriff und einem übereinander liegenden zylinderförmigen Bürstenpaar, welche so auf ihre Wellen horizontal gelagert sind, daß sie bei einer Umdrehung des Schwungrades 10—12 Umdrehungen machen. Die unterste Bürste ist fest, während die obere sich je nach dem Andrücken der zu putzenden Ledersohle nach oben, etwas rückwärts, oder schräg nach unten rückwärts bewegen kann. Es ist ein Paar Reserdebürsten vorhanden, welche leicht an Stelle der Glanzbürsten eingesetzt werden können, die dazu dienen, den Schmutz vom Schuhwerk vorher abzureiben. Außerdem ist dem Apparat ein Filzhandschuh beigegeben, mit welchem man die linke Hand bekleidet, um den zu reinigenden Stiefel zwischen und gegen die Bürsten nach Bedürfniß anzubrüden. Ein englisches Haus hat die Fabrikation des Artikels übernommen; damit hat nunmehr die Industrie begonnen, auch dem Hausknecht ins Handwerk zu pfeifen.

— (Kritikerbosheit.) Eine Zeitung berichtet neulich von einem mittelmäßigen Schauspieler: Herr M., der am selben Tage heißer geworden war, erklärte dem Direktor, „den Ephylos nicht spielen zu können“. Das hätten wir der Direktion schon sagen können, ehe Herr M. heißer wurde.

— Oekonomisch. A.: „Ich reise heute zum Kurgebrauch nach Marienbad.“ — B.: „Warum denn? Sie sind ja ohnehin so mager.“ — A.: „Ja, wissen Sie, ich hab' mir sechs neue Hemden machen lassen, da sind mir die Kragen viel zu eng.“

— Auch ein Unschuldiger. Die inspicierende Erzjenz: „Was hat Sie an diesem Ort gebracht, mein Freund?“ — Sträfling: „Das Niesen.“ — Erzjenz: „Das Niesen?“ — Sträfling: „Ja wohl; es weckte den Herrn auf, bei dem ich durch's Fenster gestiegen war, und ich wurde erwischt.“

— Kuriosum aus der Farbentehre. Was ist gelb und macht doch blaue Flecken? Antwort: Das spanische Rohr.

— Verschnappt. Vater: „Was meinst Du, wenn ich dem Jungen, dem Karl, eine Uhr zum Geburtstag schenken möchte?“ — Student (der zu den Ferien nach Hause gekommen ist): „Was soll er damit — in Eurem Nest ist ja doch keine Leibanstalt.“

Briefkasten.

Herrn B. hier. Daß die viel ventilirte Kaffeebezugsfrage sogar den zukünftigen Hausfrauen auf dem Wege des höheren Mädchenerunterrichts klar gelegt und dabei auf die angeblichen Vortheile des Waarenbezugs im Großen resp. von auswärts hingewiesen wurde, ist an und für sich nicht zu beanstanden. Inwiefern jedoch hierdurch ein direkter Einfluß auf das praktische Leben zum Nachtheil hiesiger Geschäftsleute ausgeübt wird, vermögen wir, da wir den Wortlaut des betreffenden Kathederauspruchs nicht kennen, nicht zu beurtheilen. Wir wollen jedoch Ihren Hinweis auf die Warnung des Ortsgesundheitsraths, den Bezug von Kaffee von auswärtigen Versandgeschäften betr., gerne wiederholen, um diesem Ausspruch ex cathedra eine andere offizielle Aeußerung entgegenzusetzen. Im Uebrigen könnte ja unter Umständen eine Beanstandung beim Aufsichtsrath der betr. Anstalt wirksamer angebracht werden, als auf dem Wege der Presse.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutlich in Karlsruhe.

Tagesordnung der Ferien-Strafkammer.

Sitzung Samstag den 31. Juli, Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: 1) Fabrikant Karl August Hermann Feuer von Destrungen wegen Majestätsbeleidigung und Verbreitung sozialistischer Schriften; 2) Franz Waas, Landwirth von Destrungen, wegen Verbreitung sozialistischer Schriften und Majestätsbeleidigung; 3) Karl Michael Günther von Bruchsal wegen Betrugs; 4) Goldarbeiter Wilh. Bonnet von Dürren wegen Körperverletzung; 5) Eward Haberstroh von Pforzheim wegen Betrugs und Fälschung.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, den Gemeindegeweg, welcher in Fortsetzung der Gartenstraße von der Maxau- und Rheinhalsbahn südlich des Militär Lazareths nach der Lessingstraße hinzieht, zur Ermöglichung einer zweckmäßigen Bebauung des fraglichen Gemarkungsgebietes zu verlegen und einen Teil des bisherigen Weggeländes der öffentlichen Benutzung zu entziehen.

Dies wird unter Hinweisung auf §. 36 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 und §. 9 der Vollzugsverordnung dazu vom 17. Januar 1885 mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der Plan über die projectirte Wegverlegung zur Einsicht durch die Betheiligten auf dem Geschäftsimmer unseres Wasser- und Straßenbauamtes — Rathhaus 3. Stock Eingang von der Jähringerstraße — während 14 Tagen offen liegt. Einwendungen wollen innerhalb der nämlichen Frist dahier eingereicht werden.

Karlsruhe, den 27. Juli 1886.

Der Stadtrat.

Schnebler.

Schumacher.

Stadtgarten oder Festhalle.

Freitag den 30. Juli:

Operetten-Abend

gegeben von der
30 Mann starken Kapelle des 3. Bad. Dragoner-Regiments,
Prinz Karl Nr. 22,

unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **Möbius**.

Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Eintritt: | Abonnenten . . . 30 S.,
| Nichtabonnenten . . . 50 S.

Reichhaltiges Programm.

NB. Das Concert findet bei jeder Witterung statt.

Anfang 7 Uhr.

Festhalle Karlsruhe.

Sonntag, den 1. August 1886, Abends 7 Uhr.

Gesamtgastspiel des Badhalla-
Operettentheaters in Berlin.

Der Bettelstudent,

Operette in drei Akten von F. Zell und R. Gené,
Musik von Carl Millöcker.

Preise der Plätze:

Parquet-Sperrsitze, nummerirter Sitzplatz . . . 3 M.,
Parterregalerie, nicht nummerirter Sitzplatz . . . 2 " ,
Obere Gallerie, nicht nummerirter Sitzplatz . . . 1 " .

Der Eingang für alle Plätze ist durch das Hauptportal.

Anfang 7 Uhr. Kassen- u. Saalöffnung 6 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Billets und Zettel sind bei Herrn **Carl Bregenzer**, Großb.
Hoflieferant, Kaiserstr. 76, sowie Abends an der Kasse in der Festhalle zu
haben.

Anfang 7 Uhr.

Ausverkauf.

Wegen baulicher Veränderung werden sämtliche Parfümerien
und Toilettegegenstände zu bedeutend herabgesetzten Preisen ver-
kauft bei

Kaiserstr. 126, **Friedrich Götz**, Kaiserstr. 126.

Wegen gänzlicher Aufgabe folgender Artikel, als: Portemonnaies,
moderne Spazierstöcke u. dgl., unter'm Selbstkostenpreis.

Eine weitere Schiffsladung

1^a Ruhrhoklen

ist für mich in **Maxau** eingetroffen und empfehle dieselben zu
billigsten Sommerpreisen.

Ph. Bader,

Holz- u. Kohlenhandlung,
59 Amalienstraße 59.

Churmburg bei Durlach.

Den hochgeehrten Herrschaften empfehle meine neu erbaute Restau-
ration. Bei reeller Bedienung gute Speisen und Getränke. Große
Räumlichkeiten, herrliche Aussicht.

Hochachtungsvoll

L. Beuttenmüller.

Fabrik-Versteigerung.

Freitag den 30. Juli, Mittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr,
versteigere ich gegen Baarzahlung Wald-
straße 67 (Gasthaus zum Rarpen):

1 Sopha, rother Rijs, 2 Schifftonieres,
1 Schreibkommode, Kommode, 2 Wasch-
kommoden und 1 Nachttisch mit Marmor-
platte, 2 große Spiegel in Goldrahmen,
1 großen Spiegel in schwarzem Rahmen,
2 vollständige Betten, 1 kleinen Regulateur,
3 Paar Vorhänge mit Galerien, 1 altes
Kanapee und verschiedenen Hausrath,
wogu Liebhaber einlabet

L. Ph. Dressel,

Raifenichter-Stellvertreter.

Balsamischen Toiletten-Essig

zur Erfrischung der Haut beim
Baden u. Waschen
empfiehlt

Friedrich Blos,
F. Wolff & Sohn's Detail,
Kaiserstrasse 104.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schneidmaschinen des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei [42]
Gottfr. Drollinger, Karlsruhe,
Leopoldstraße 23,
Jak. Drollinger H. Knielingen,
Friedr. Barié, Durlach,
Heinr. Griebel, Königsbach.

Jubiläums- Blumen-Grüße

zur 500jährigen Jubelfeier der
Ruperto-Carola.

Feinstes Parfüm von F. Wolff & Sohn
Zu haben bei

Luise Wolf Ww.,
Parfümeriehandlung,
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Frauenhaare

kauft jeden Posten

H. Schapke, Friseur,
Waldstraße 38.

Zum Besten eines Heims für deutsche Erzieherinnen und eines Asyls für deutsche Nonnen in Paris sind seit unserer sechsten Empfangsanzeige, welche irrthümlicherweise das Datum der fünften (25. Mai) trug, während sie Anfangs Juli ausgestellt war, noch folgende Gaben eingegangen: Von Ungenannt 2 M.; durch Prof. Keller Eitlingen Sammlung bei einem Familienabend des gemischten Chors „Konfordia“ 29 M.; durch Direktor Dr. Vogelgesang Mannheim von G. D. 10 M.; durch Frau Comerzienrat Jörger Mannheim von A. S. 20 M.; von Rud. Schäfer 10 M.; dazu kommen nachträglich: 12 M. von drei ungenannten Damen (durch Frä. Jüngst im Juni eingesandt). Zusammen 83 M. Hierzu nach unserer letzten Bescheinigung 3867 M. 30 S. Gesamt-ergebnis 3950 M. 30 S.

Mit freundlichem Danke wird im Namen des Sammelausschusses Bescheinigung erteilt von
Karlsruhe, 24. Juli 1886. Direktor Dr. Böhle.

**Von heute an wohne ich
Seminarstraße Nr. 2.
Karlsruhe, 26. Juli 1886.
Dr. Riffel, prakt. Arzt.**

Geschäfts-Aufgabe.

Durch Verkauf meines Waarenlagers am 24. Juli sah ich mich genöthigt, mein Geschäft aufzugeben, was ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst anzeige. Etwaige Differenzen bei den Abonnements-Beträgen bin ich jederzeit bereit auszugleichen, dagegen bitte ich, die ausgeliehenen und zur Ansicht gegebenen **Musikalien** baldigst zurückzuschicken zu wollen.

Hochachtungsvoll

Robert Claus,

Hirschstrasse 14, parterre.

Unfeuerholz.

Abfälle von der Cigarrenkistchenfabrikation, vollständig trocken, liefert bei Abnahme ganzer Fuhren (circa 20 Ctr.) frei vor's Haus zum Preise von **M. 1.20 per Centner** das Dampfsägewerk von **Philipp André** in Durlach.

Ruhrkohlen erste Sorte

empfehle ich ab Schiff Wogau zu billigsten Preisen.

Holz- & Kohlengeschäft

A. v. Steffelin,

Bahnhofstraße 44 und 46.

Die erwartete Schiffsladung verschiedener Sorten Ruhrkohlen

bester Qualität ist für mich eingetroffen und empfehle solche zu Sommerpreisen.

K. F. Schmeiser,

Holz- u. Kohlengeschäft, Ruppurrerstr. 7.

Lieferung von Trottoir- Randsteinen.

Die Lieferung von 300 laufenden Metern Trottoir-Randsteinen soll vergeben werden.

Die Bedingungen liegen bis zum **4. August, Vormittags 9 Uhr** dem Endtermin der Vergabung, in unserem Bureau zur Einsicht auf.

Karlsruhe, den 27. Juli 1886.
Städt. Wasser- und Straßenbauamt.
S c h ü d.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein ordentlicher Arbeiter findet sogleich dauernde Beschäftigung. Kronenstr. 18.

Zimmer zu vermieten.

Bürgerstraße 11. 2. Stock ist ein gut möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. Auf Wunsch mit Pension.

Martensstr. 39, im 4. Stock ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Bürgerstraße 7, im 2. Stock findet ein sol. Arbeiter eine schöne Schlafstelle mit Pension.

Karlsruhe. Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.

Kronenstr. 27, 2. Stock ist ein hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an einen Herrn sogl. zu verm.

Hirschstr. 16, 2. Stock im Querbau ist auf den 1. oder 15. August ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Kronenstr. 42, 3. Stock links ist ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sogl. zu verm.

Westendstr. 45, Seitenbau 3. Stock ist ein freundl. Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten.

Schützenstr. 76, 3. Stock ist ein auf die Straße gehendes möbl. Zimmer sogl. oder später an einen soliden Arbeiter zu verm.

Zähringerstr. 31 ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Große Spitalstr. 4, 3. Stock ist ein einf. möbl. Zimmer an einen ordentlichen Arbeiter sogl. zu vermieten.

**Nordhauser Kornbranntwein,
Zwetschgen- und Kirschen-
wasser,**

Arac,

Rum,

Cognac

empfiehlt bestens

**Louis Lauer,
Großherzoglicher Hoflieferant,
12 Akademiestraße 12.**

Mein Contobücher-Lager bringe in empfehlende Erinnerung.
Julius Stöbe, Buchbinder,
Hebelstraße 3 und Schützenstraße 38.

Apfelwein,

selbstgekelterter, beste Qualität, wird in großen und kleinen Quantitäten, um damit zu räumen, billigt abgegeben.

Anton Kilber, Wittwe,
Karlstraße 40, II. Stock.

Gesuch.

Wir suchen für Eisen-Hobel- und Stoßmaschinen einige tüchtige Arbeiter.

Schmieder & Mayer,
Waggonfabrik.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 23. Juli: Elisabetha, B. Auga Ulmer, Tagelöhner. — 24.: Emil, B. Adam Geiger, Wagenwärtergehilfe; Frieda Kath., B. Jakob Jacobi, Tapezier. — 25.: Gustav Ernst Jakob, B. Karl Maurer, Pferdebahnhofspektor.; Johann Ludwig, B. Heinrich Messel, Wirth; Rosa, B. Joh. Schwender, Wagenwärtergehilfe. — 26.: Luise, B. Emil Müller, Mechaniker.

Eheaufgebote. 27. Juli: Emil Schöffler von hier, Kaufmann hier, mit Marie Stolz von Mühlburg; Christian Bayer von Weiler, Fuhrmann hier, mit Anna Janson von Baiertal; Johannes Scharf von Ingolstadt, Maurer hier, mit Luise Schönbaler von Feldrennach. — 28.: Karl Stradinger von Streich, Bäcker hier, mit Rosina Töpfer von Moosbach; Samuel Grauer von Dubnik, Kaufmann in Paris, mit Karoline Weil von Rippenheim.

Eheschließungen. 29. Juli: Christian Gähler von Mühlberg, Bäcker hier, mit Karoline Waltber von Grödingen; Johann Schaad von Sulzfeld, Kaufmann hier, mit Friederike Mack von Grösbach.

Todesfälle. 26. Juli: Friedr., B. Schreiner Ruth, 4 M. 21 J. — 27.: Elsa, B. Zeichner Schiler, 6 M.; Barbara, Wwe. des Tagelöhners Kurz, 63 J. — 28.: Anna, B. Konbitor Schwamberger, 1 M. 28 J.; Marie, Wwe. des Landwirths Lisch 62 J. — 29.: Marie, Gehr. des Tagelöhners Rudolphi, 20 J.